

Interkommunal
in die digitale
Zukunft

Digitalisierungsfahrplan

ILE STREUTALALLIANZ

Vorwort	.....	1
Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“	.....	2
01 Einführung – Interkommunal in die digitale Zukunft	.....	4
02 Leitbild der ILE Streutalallianz	.....	9
03 Schwerpunktthemen und Maßnahmen	.....	11
Schwerpunktthema „Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)“	.....	12
Schwerpunktthema „Verwaltung“	.....	16
Schwerpunktthema „Tourismus“	.....	18
Schwerpunktthema „Innenentwicklung“	.....	21
04 Fahrplan	.....	25
05 Aufwand-Nutzen-Matrix	.....	28

Die beste Art, die Zukunft vorherzusagen,
ist, sie selbst zu kreieren. ”

Abraham Lincoln (1809 – 1865, 16. Präsident
der Vereinigten Staaten von Amerika)



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Streutal,

„ wir freuen uns, Ihnen das Konzeptpapier „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ präsentieren zu dürfen. Dieses Pilotprojekt ist ein bedeutender Schritt auf unserem Weg, digitale Veränderungsprozesse in unserer integrierten Ländlichen Entwicklung (kurz: ILE) anzustoßen.

Es baut auf den Ergebnissen der Stadt Ostheim auf, die das Projekt „Smarte Gemeinde“ erfolgreich für sich nutzen konnte. Nun konzentrieren wir uns auf die gemeindeübergreifende Ebene, um die smarte Transformation unserer Region gemeinsam zu gestalten. Ziel ist es, die Digitalisierungspotenziale im Streutal zu identifizieren, eine maßgeschneiderte Strategie zu erarbeiten und konkrete Umsetzungspläne für ausgewählte Digitalisierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Durch Workshops, Vernetzungsveranstaltungen und Fachgespräche mit anderen bayerischen Kommunen und Akteuren haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen und unser Wissen erweitert. Wir danken dem Expertenteam des Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf. Es unterstützt uns nicht nur umfassend bei der Erstellung eines Digitalisierungsfahrplanes, sondern begleitet uns auch weiterhin bei der Umsetzung ausgewählter Digitalisierungsvorhaben auf Allianzebene – für echte Effekte und ein praxisorientiertes Vorgehen.

Nun ist unser maßgeschneidertes Konzept zur smarten Transformation fertig gestellt, das wir mit Stolz präsentieren. Es soll uns langfristig angelegt als Wegweiser dienen, der hilft, unsere Ziele Schritt für Schritt zu erreichen. Wichtig ist uns das gemeinsame Vorgehen aller Kommunen und Verwaltungen. Wir wollen im Streutal näher zusammenrücken, Kräfte bündeln und uns zukunftsfest aufstellen: für Synergien zu Ihrem Wohle, liebe Bürgerinnen und Bürger. Dabei müssen digitale und analoge Lösungen stets im Einklang stehen: Digitales soll analoge Angebote nicht verdrängen, sondern diese bestenfalls sinnvoll, also „smart“ ergänzen. Dieser „hybride“ Ansatz soll gewährleisten, dass digitale Komponenten die bestehenden Strukturen verbessern.

Wir möchten Sie einladen, die Projektergebnisse durch Blättern oder Scrollen zu erkunden. Wir sehen im Namen aller ILE-Bürgermeister der tatkräftigen Umsetzung entgegen und freuen uns, wenn Sie sich aktiv bei der digitalen Transformation beteiligen und unser Streutal gestalten möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Link,
Vorsitzender der ILE Streutalallianz
und 1. Bürgermeister der Gemeinde Stockheim

Steffen Malzer,
Projektpate und 1. Bürgermeister
der Smarten Gemeinde Stadt Ostheim v.d.Rhön

ILE STREUTALALLIANZ

— AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Das Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ legt einen besonderen Fokus auf die Bearbeitung digitaler Themen auf interkommunaler Ebene. Dabei wird untersucht, ob die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) dazu beitragen kann, den Fortschritt der digitalen Transformation in ländlichen Regionen Bayerns zu fördern.

Mit jeder der vier Pilot-ILEs (Region MainWerntal, ILE MainLand Allianz, ILE Streutalallianz, ILE Abteiland) wird in einem partizipativen Prozess – unter Einbindung der Bürgermeister der ILE-Kommunen, Vertretern der Kommunalverwaltungen sowie weiterer relevanter Akteure aus der jeweiligen ILE-Region – eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie entwickelt. Diese Strategie umfasst unter anderem die Erfassung des aktuellen Digitalisierungsstands in der ILE, die Entwicklung eines Leitbilds inklusive Leitziele und Werten zur Gestaltung der Digitalisierung

auf ILE-Ebene, die Identifikation relevanter Schwerpunktthemen sowie die Ausarbeitung konkreter, umsetzbarer Digitalisierungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen sollen einen Mehrwert für die gesamte ILE-Region bieten und werden in einem langfristigen ILE-Digitalisierungsfahrplan geplant und priorisiert.

Projektrahmenbedingungen

- Bewerbungsformat: Kreatives Kurzvideo zur Veranschaulichung der Motivation der ILE
- Auswahl von Pilot-ILEs in Unterfranken und Niederbayern durch eine Jury

Projektlaufzeit

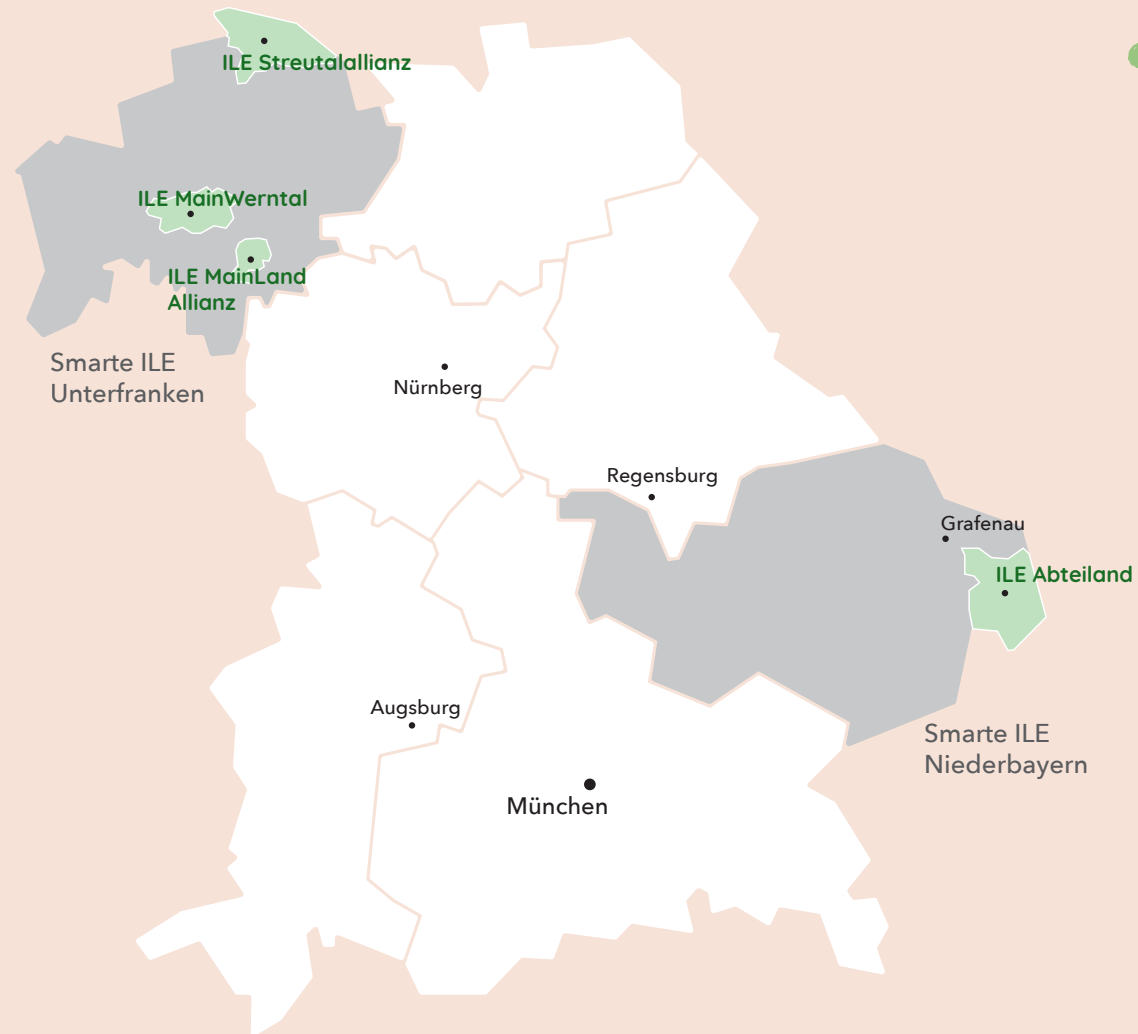
- 01/2024 – 12/2025

Im Auftrag der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Bereich Zentrale Aufgaben;

Kooperation mit den Ämtern für Ländliche Entwicklung Niederbayern & Unterfranken;

Wissenschaftliche Begleitung durch den Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Projektziele und -inhalte

Unterstützung und Beratung bei der Erfassung von Digitalisierungspotenzialen und möglichen digitalen Lösungen innerhalb der ILE

- Bewusstseinsbildung für die Relevanz und die Potenziale der Digitalisierung auf ILE-Ebene
- Erfassung des Digitalisierungsstands auf ILE-Ebene
- Erarbeitung eines bedarfsorientierten ILE-Digitalisierungsfahrplans
- Detaillierte Umsetzungsplanung von zwei ausgewählten Digitalisierungsmaßnahmen
- Erstellung eines Kurz-Leitfadens zur Entwicklung eines ILE-Digitalisierungsfahrplans als Empfehlung für Akteure der Ländlichen Entwicklung Bayerns

— Die vier Pilot-ILEs im Projekt "Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft"

01 EINFÜHRUNG – INTERKOMMUNAL IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

DIGITALISIERUNG ZUR SICHERUNG DER DASEINSVORSORGE

Digitale Technologien sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Alltags und werden auf vielfältige Weise genutzt. Auch in Zukunft wird Digitalisierung eine zentrale Rolle in allen Lebensbereichen spielen. **Besonders für ländliche Regionen bietet die Digitalisierung die Chance, Standortattraktivität und Lebensqualität zu sichern.** Sie kann einen entscheidenden Beitrag zur kommunalen Entwicklung leisten und neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Durch den Einsatz digitaler Technologien können Bereiche wie Soziales, Infrastruktur, Mobilität, Innenentwicklung, Tourismus, Verwaltung, Kommunikation und Partizipation optimiert werden, um den sich wandelnden kommunalen Anforderungen und Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

DIGITALISIERUNG INTER- KOMMUNAL GESTALTEN

Insbesondere kleinere ländliche Kommunen stehen bei der Umsetzung digitaler Projekte aufgrund begrenzter finanzieller, personeller und fachlicher Kapazitäten häufig vor großen Herausforderungen.

In diesem Kontext gewinnt die interkommunale Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung. In Bayern stellt die ILE ein zentrales Schlüsselinstrument zur nachhaltigen und resilienten Entwicklung ländlicher Räume und zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen dar. Der Grundgedanke, gemeinsam im Verbund der Gemeinden die komplexen und ständig wandelnden Herausforderungen zu bewältigen, macht die ILE seit Jahren zu einem Erfolgsmodell in der ländlichen Entwicklung Bayerns. In Bayern arbeiten derzeit 994 Gemeinden in 131 ILEs zusammen (Stand Dezember 2024). Diese Zahlen unterstreichen das Erfolgsmodell ILE. **Die ILE bietet den Gemeinden neue Chancen und Gestaltungsräume, ihre Potenziale zu erkennen, Kompetenzen zu bündeln und damit die Region insgesamt zu stärken.**

Neben Aufgaben wie Klimaschutz, Anpassung an den demografischen Wandel und Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe gewinnt auch die Digitalisierung im interkommunalen Kontext zunehmend an Bedeutung. Die gemeinsame Bearbeitung von Digitalisierungsthemen in interkommunalen Zusam-

menschlüssen schafft Synergien, die es den beteiligten Kommunen ermöglichen, Projekte umzusetzen, die sie aufgrund begrenzter Ressourcen allein nicht realisieren könnten.

Hier setzt die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung mit dem Pilotprojekt „**Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft**“ an. Sie unterstützt dabei, das Thema Digitalisierung ganzheitlich und bedarfsgerecht anzugehen. Durch die interkommunale Zusammenarbeit sollen die Potenziale der Digitalisierung auf interkommunaler Ebene identifiziert und in die übergeordneten Entwicklungsprozesse der jeweiligen ILE eingebunden werden.

DIE ILE STREUTALALLIANZ ALS VORREITER-ILE

Die ILE Streutalallianz ist eine von vier Pilot-ILEs, die vom Projektteam des Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf unterstützt wurde, eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie zu entwickeln sowie initiale Umsetzungsunterstützung für zwei prioritäre Digitalisierungsmaßnahmen zu erhalten. Das vorliegende Strategiepapier ist das Ergebnis des mehrmonatigen Strategieentwicklungsprozesses.

Die ILE Streutalallianz stellt sich vor

Elf Mitgliedskommunen

- Gemeinde Bastheim
- Stadt Fladungen
- Gemeinde Hausen (Rhön)
- Gemeinde Hendungen
- Stadt Mellrichstadt
- Gemeinde Nordheim v.d.Rhön
- Gemeinde Oberstreu
- Stadt Ostheim v.d.Rhön
- Gemeinde Sondheim v.d.Rhön
- Gemeinde Stockheim (Unterfranken)
- Gemeinde Willmars

Gründung → 2014

Regierungsbezirk → Unterfranken

Landkreis → Rhön-Grabfeld

Einwohnerzahl → 19.551 (Stand 30.09.2024)

Fläche → ca. 321 km²

ILE-Umsetzungsbegleitung → Johannes Föhr

Motto → rhönerleben

ILEK-Handlungsfelder

- Digitalisierung
- Wirtschaft, Arbeit (und Energie)
- Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild
- Daseinsvorsorge
- Kultur und Identität
- Tourismus und Naherholung
- Landwirtschaft, Fortwirtschaft und Klima



www.streutalallianz.de

Aus meiner Sicht kann ein Fortschritt bei digitalen Kommunikationsmedien, Verwaltungsprozessen und Dienstleistungen dazu beitragen, neue Impulse zu setzen, um einen besseren Bürgerservice und eine Förderung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts zu erreichen. ”

ILE-Umsetzungsbegleiter Johannes Föhr



PROJEKTABLAUF IN DER ILE STREUTALALLIANZ

Die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie für die ILE Streutalallianz setzt sich aus mehreren Prozessschritten zusammen. In der Abbildung auf der nächsten Seite wird veranschaulicht, zu welcher Zeit die einzelnen Schritte in der ILE Streutalallianz stattgefunden haben.

Bereits vor dem offiziellen Start des Projekts „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ für die ILE Streutalallianz am 01. September 2024, informierte sich das Projektteam des TCG im Rahmen eines **virtuellen Erstgesprächs** mit dem ILE-Umsetzungsbegleiter am 05. Juli 2024 über aktuelle Schwerpunkte und Projekte, den Stand der Digitalisierung sowie über Bedarfe und Potenziale in der ILE.

Als initialer Schritt der IST-Analyse wurde im Juli 2024 eine **Online-Umfrage** in den Kommunen der ILE Streutalallianz durchgeführt. Ziel der Umfrage war es festzustellen, welche digitalen Lösungen bereits in den ILE-Kommunen genutzt werden und welche Potenziale für Digitalisierung innerhalb der ILE Streutalallianz gesehen werden.

Im Rahmen des **Kick-Off-Workshops**, der am 25. September 2024 im Rathaus in Ostheim v.d.Rhön stattfand, befasste sich die Teilnehmerrunde, bestehend aus den Bürgermeistern der ILE-Kommunen, dem ILE-Umsetzungsbegleiter, dem ILE-Betreuer sowie weiteren Mitarbeitenden aus den Verwaltungen der ILE-Kommunen mit der Formulierung von Leitzielen sowie der Identifikation von Schwerpunktthemen.

Ein wesentliches Ziel war zudem, den ILE-Akteuren ein umfassendes Verständnis für die Potenziale der Digitalisierung in ländlichen Regionen zu vermitteln.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Kick-Off-Workshops folgte am 29. Oktober 2024 der **Roadmap-Workshop**, der im Bürgerkeller in Nordheim v.d.Rhön stattfand. An Thementischen eruierten die Teilnehmenden – Bürgermeister der ILE-Kommunen, Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaften, Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen aus den Bereichen Kämmerei, Bauamt, IT, Datenschutz, Digitalisierung und Tourismus, kommunale Mandatsträger, der ILE-Betreuer, der ILE-Umsetzungsbegleiter sowie Vertreter technischer Dienstleister – die Ausgangslage, Ziele und Digitalisierungspotenziale in den jeweiligen Schwerpunktthemen, bevor sie kon-

krete Umsetzungsmaßnahmen entwickelten.

Nach beiden Workshops fanden zeitnah **virtuelle Abstimmungsrunden** mit den Bürgermeistern und dem ILE-Umsetzungsbegleiter statt, um die erarbeiteten Ergebnisse zu rekapitulieren und zu diskutieren sowie das weitere Vorgehen im Projekt zu besprechen. Darüber hinaus tauschte sich das TCG-Team in regelmäßigen Abständen telefonisch und per Mail mit dem ILE-Umsetzungsbegleiter aus, um Organisatorisches, das weitere Vorgehen im Projekt und Neuigkeiten aus den ILE-Sitzungen zu besprechen.



Projektablauf in der Smarte ILE Streutalallianz



*Von der IST-Analyse zum Digitalisierungsfahrplan
– der Ablauf des Strategieentwicklungsprozesses in der ILE Streutalallianz*

**07
2024**

05. Juli 2024
Erstgespräch mit ILE-Umsetzungsbegleitung

Juli 24
Online-Umfrage in den ILE-Kommunen



**09
2024**

01. September 2024
Offizieller Projektstart

25. September 2024
Kick-off-Workshop in Ostheim v.d.Rhön

**10
2024**

14. Oktober 2024
Virtuelles Abstimmungstreffen mit Projektsteuergruppe

29. Oktober 2024
Roadmap-Workshop in Nordheim v.d.Rhön

**12
2024**

02. Dezember 2024
Virtuelles Abstimmungstreffen mit den Bürgermeistern, Geschäftsleitern und der ILE-Umsetzungsbegleitung

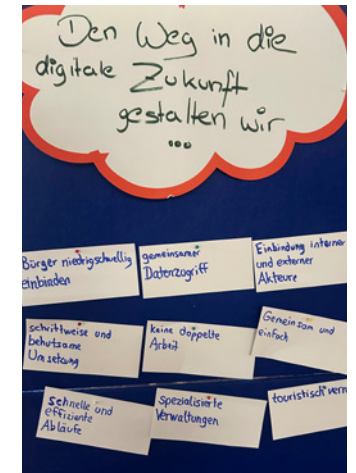


**02
2025**

19. Februar 2024
Virtuelles Abstimmungstreffen mit Projektsteuergruppe



Voller Tatendrang in die digitale Zukunft – Impressionen aus dem Strategieentwicklungsprozess der ILE Streutalallianz



02 LEITBILD DER ILE STREUTALALLIANZ

Der Schlüssel zu einer erfolgversprechenden digitalen Transformation liegt in der synergetischen Verknüpfung zukunftsorientierter Ideen mit konkreten strategischen Zielen und der zielgerichteten Ableitung zentraler Schwerpunktthemen und Maßnahmen.

Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Leitbild, das die langfristige Zielvorstellung für die Digitalisierung der ILE Streutalallianz definiert.

Das Leitbild orientiert sich an den im ILEK festgelegten übergeordneten Entwicklungszielen, greift diese auf und ergänzt sie. Das Leitbild der ILE Streutalallianz besteht aus Leitzielen und Werten, die den Rahmen für die Digitalisierungsstrategie bilden und die Bestrebungen der ILE Streutalallianz in Bezug auf die digitale Entwicklung aufzeigen.



Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen

→ Die Kommunen der Streutalallianz arbeiten seit 2014 in Form einer ILE zusammen. Seither wurden zahlreiche Projekte angestoßen, die die Kommunen und die Region als Ganzes vorangebracht haben. Doch in Zeiten von knapper werdenden Ressourcen gelingt die Umsetzung größerer Projekte in den ländlichen Räumen immer öfter nur durch noch stärkere Kooperation der Kommunen. Der Blick der Verwaltungen wird sich im Streutal daher noch mehr vom Kirchturm- und Konkurrenzdenken hin zu einer immer stärkeren Kooperation auf Augenhöhe richten, immer mit einer positiven Zukunft und der Schaffung einer lebens- und lebenswerten Region im Fokus.

.....



Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren

→ Ein verbindendes Element der ILE-Kommunen stellt die Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums dar. Die Rhön mit ihren Tälern und Hügeln prägt das Erscheinungsbild und macht die Region zu einem beliebten Ziel für Touristen. Auch in Zukunft soll die Region bewahrt werden und die Entwicklung der Kommunen stets unter dem Gesichtspunkt der Wahrung dieser unvergleichbaren Landschaft liegen. Daher sollen Angebote für Bürger und Einheimische qualitativ hochwertig umgesetzt werden und keine Bestrebungen hin zu einem gesichtslosen Massentourismus unternommen werden.

.....

Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

→ Die Bevölkerung Bayerns zeigt immer mehr den Bedarf, über die Arbeit und Ideen aus den Verwaltungen informiert zu werden. Oftmals ist auch der Wunsch an Mitwirkung und Mitgestaltung bei kommunalpolitischen Entwicklungsprozessen gegeben. Beides möchte die ILE Streutalallianz in Zukunft verbessern, um gemeinsam mit den Bürgern die Region gut aufzustellen.

.....

Innenorte als attraktive Zentren gestalten

→ Innenorte mit belebten Stadt-, Markt- und Dorfplätzen waren jahrhundertlang das Zentrum des sozialen Lebens. Durch Onlineshopping und zunehmende Bequemlichkeit haben Einzelhändler und Gastronomen in den Innenorten zunehmend zu kämpfen. Zudem müssen viele Orte in der Region leer stehenden Wohnraum verzeichnen. Die ILE Streutalallianz will dem entgegenwirken und durch bedarfsgerechte sowie innovative Ansätze die Innenorte der ILE-Kommunen als attraktive Zentren bewahren.

.....

Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

→ Die ILE Streutalallianz kann auf ein ausgeprägtes regionales Vereins- und Kulturwesen blicken, während die gegenseitige Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung noch immer deutlich zu spüren ist. Diese enge Verbundenheit der Menschen untereinander und zu ihrer Heimat soll auch in Zukunft weiter gestärkt werden. Kommunikation, Veranstaltungen und Ehrenamt werden auch in Zukunft die tragenden Säulen für eine starke und gemeinschaftliche Region bilden.



03 SCHWERPUNKT- THEMEN UND MASS- NAHMEN

Aus den übergeordneten Entwicklungszielen der ILE Streutalallianz und den im ILEK festgelegten Handlungsfeldern wurden im Rahmen des gemeinsamen Strategieentwicklungsprozesses vier zentrale Schwerpunkthemen identifiziert, die in der ILE-Digitalisierungsstrategie im Fokus stehen: „Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)“, „Verwaltung“, „Tourismus“ sowie „Innenentwicklung“.

Entsprechend dieser Schwerpunkthemen wurden konkrete Digitalisierungsmaßnahmen entwickelt, die in den nächsten Jahren in der ILE Streutalallianz umgesetzt werden sollen. Die vier Schwerpunkthemen und die zugehörigen Maßnahmen bilden den thematischen Rahmen für die Digitalisierungsstrategie der ILE Streutalallianz. Dabei stehen die einzelnen Schwerpunkthemen und Maßnahmen in einem wechselseitigen Zusammenspiel, wodurch Synergieeffekte und Verknüpfungen entstehen, die einen ganzheitlichen Ansatz ermöglichen und die Umsetzung effizienter gestalten.

Auf den nachfolgenden Seiten sind die einzelnen Schwerpunkthemen sowie die zugehörigen Digitalisierungsmaßnahmen im Einzelnen beschrieben.

1.

Kommunikation

MASSNAHME

- ILE-interne Kommunikationsplattform
- Digitaler Veranstaltungskalender



MASSNAHMEN

- Digitales Gastro-/Gastgeberverzeichnis
- Tourismusmarketing

3.

Tourismus

2.

Verwaltung

MASSNAHME

- Digitale Info-Tafeln
- Interkommunale Beschaffungsplattform



MASSNAHMEN

- Wohnen im Streutal

4.

Innenentwicklung

1. SCHWERPUNKTTHEMA

KOMMUNIKATION (VERNETZUNG, TEILHABE UND EHRENAMT)



AUSGANGSLAGE

Für eine erfolgreiche und ganzheitliche Zusammenarbeit in der ILE ist zwingend notwendig, Akteure aus der Kommunalpolitik und den Kommunalverwaltungen sowie die Bürger regelmäßig zu informieren und in den Entwicklungsprozess einzubinden.

Die elf Mitgliedskommunen der ILE Streutalallianz legen großen Wert auf die **Kommunikation und Vernetzung innerhalb der ILE-Region**, um sowohl die interne Kooperation als auch den Informationsaustausch zu fördern. Eine gut strukturierte Vernetzung zwischen den ILE-Kommunen, durch z. B. turnusmäßig stattfindende Allianzsitzen an unterschiedlichen Orten in der ILE-Region, hat sich positiv bewährt. Allerdings zeigt sich auch, dass es schwierig ist, manche Zielgruppen zu erreichen und Informationen gezielt weiterzugeben.

ZIELE UND BEDARFE

Gleichwohl die elf Mitgliedskommunen in drei Verwaltungsgemeinschaften organisiert sind, **soll der ILE-interne Austausch und die bestehenden Kommunikations- und Informationsstrukturen weiter verbessert und ausgebaut werden**. Somit soll sichergestellt werden, dass wichtige Informationen alle zuständigen und betroffenen Mitarbeitenden in den Kommunalverwaltungen, aber auch alle kommunalen Mandatsträger erreichen. **Auch in der externen Kommunikation sehen die Kommunen der ILE Streutalallianz den Bedarf, gezielt und niedrigschwellig Informationen an die Bürger weiterzugeben**, um so die Sichtbarkeit der ILE und deren Aktivitäten und Projekte zu erhöhen.

.....

MASSNAHME —
ILE-interne Kommunikations-
plattform

Um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunalverwaltungen zu fördern, soll eine ILE-interne Kommunikationsplattform eingeführt werden.

Durch die Etablierung einer Kommunikationsplattform wollen die Kommunalverwaltungen der ILE Streutalallianz sicherstellen, dass sich die Mitarbeitenden niedrigschwellig über verwaltungsspezifische Sachverhalte austauschen können. Mitarbeitende der Sachgebiete und Abteilungen können ihre Perspektiven und Fachkenntnisse einbringen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Durch ein **gemeinsames Dokumentenmanagementsystem** aber auch Austausch-, Benachrichtigungs- und Terminkoordinierungsfunktionen sollen die Dienstwege zwischen den Kommunalverwaltungen verkürzt werden. Um die Akzeptanz der Mitarbeitenden langfristig zu sichern, ist es zwingend notwendig, die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden und den generellen Bedarf abzustimmen. Im Rahmen der Maßnahme sollen zudem auch regelmäßig virtuelle Verwaltungstreffen stattfinden.

Schwerpunktthema

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)

Zielsetzung

- Austausch & Kollaboration zwischen den Mitarbeitenden der Verwaltungsgemeinschaften fördern

Beschreibung der Maßnahme

- Plattform für die Arbeit, Kollaboration & Informationsweitergabe innerhalb der drei VGen
- Gemeinsames Dokumentenmanagementsystem, z. B. durch Cloud-Lösung als Ablagesystem
- Austausch- und Benachrichtigungsfunktionen
- Regelmäßige virtuelle Verwaltungstreffen (z. B. pro Abteilung jeder VGen)
- Terminkoordinierung

Mögliche beteiligte Akteure

- IT-Abteilungen in den VGen
- ILE-Management
- IT-Dienstleister

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: sehr hoch

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl der Nutzenden
- Feedback der Nutzenden

Risiken und Herausforderungen

- Pflege- und Organisationsaufwand
- Akzeptanz in den Verwaltungen

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen
- Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

MASSNAHME — Digitaler Veranstaltungskalender

Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Bekanntheit von Veranstaltungen in der Region zu steigern, die Vernetzung der Vereine und Organisationen in der ILE-Region zu fördern und die Mitarbeitenden in den Verwaltungen zu entlasten.

Dafür soll ein **umfassender digitaler Veranstaltungskalender** für die ILE Streutalallianz geschaffen werden. Dieser soll eine zentrale Übersicht bieten und es den Nutzern ermöglichen, anhand einer Filterfunktion gezielt nach Veranstaltungen in der ILE-Region zu suchen. Detaillierte Informationen wie Datum, Uhrzeit, Ort, Beschreibung und ggf. Anmeldeinformationen sollen bereitgestellt werden. **Die Veranstaltungen sollen automatisch in verschiedene Kanäle wie kommunale Webseiten, digitale Info-Tafeln sowie Bürger-Apps ausgespielt werden.** Eine einfache Eingabemaske soll die intuitive Bedienung und Nutzung des digitalen Veranstaltungskalenders ermöglichen, und Schnittstellen zu Medien – wie bspw. Zeitungen – sollen die Reichweite erhöhen. Mit dem digitalen Veranstaltungskalender soll somit ein zentrales Informationssystem entstehen, das Einheimischen und Touristen gleichermaßen einen Überblick für Veranstaltungen bietet und die regionale Identität sowie den Tourismus stärkt.

Schwerpunktthema

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)

Zielsetzung

- Bekanntheit von Veranstaltungen in der Region steigern
- Vernetzung der Vereine und Organisationen in der ILE-Region
- Entlastung der Mitarbeitenden in den Verwaltungen

Beschreibung der Maßnahme

- Übersicht über alle geplanten Veranstaltungen in der ILE-Region
- Mögliche Funktionen:
 - Filter- und Suchfunktionen: Benutzer können nach bestimmten Veranstaltungen suchen oder Veranstaltungen basierend auf verschiedenen Kriterien filtern
 - Detailansichten: Benutzer können weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen anzeigen, einschließlich Datum, Uhrzeit, Ort, Beschreibung gegebenenfalls Anmeldeinformationen
- Automatisches Ausspielen von Veranstaltungen in Informationskanäle wie kommunale Websites, digitale Info-Tafeln und Bürger-Apps
- Einfache Eingabemaske zur intuitiven Bedienung und Nutzung
- Schaffung von Schnittstellen, z. B. Zeitungen

Mögliche beteiligte Akteure

- Verwaltungsmitarbeitende
- IT-Dienstleister
- ILE-Management
- Lokale und regionale Medien
- Marketing- und Veranstaltungsinstitutionen der Region

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: mittel

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zufriedenheit der Nutzenden
- Anzahl gemeldeter Veranstaltungen

Risiken und Herausforderungen

- Aktualität der Daten
- Pflegeaufwand
- Mangelnde Beteiligung der Akteure

Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden
- Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

2. SCHWERPUNKTTHEMA

VERWALTUNG



AUSGANGSLAGE

Die Aufgaben der Verwaltung und wie diese bearbeitet werden, wandelt sich mit der fortschreitenden Digitalisierung. Einige Behördengänge können bereits von zu Hause erledigt werden und die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen können auf die Hilfe zahlreicher Hard- und Softwarelösungen zurückgreifen. Dennoch bestehen weiterhin Konflikte und Medienbrüche, wenn analoges Arbeiten und die digitalen Tools aufeinandertreffen, was eine zusätzliche Fehlerquelle bei der Konvertierung von Dateien, Post oder Rechnungen sein kann. Besonders in der **interkommunalen Zusammenarbeit** können durch nicht kompatible Systeme Schwierigkeiten auftreten und die Effizienz kooperativer Projekte empfindlich beeinträchtigen.

ZIELE UND BEDARFE

Die Kommunen der ILE Streutalallianz legen den zukünftigen Fokus auf eine fortschreitende und intensivierte Zusammenarbeit der Verwaltungen, bei der auch eine **bessere Vernetzung der genutzten digitalen Dienste** angestrebt wird. Durch die Einführung von Softwarelösungen, die möglichst niederschwellig und intuitiv ohne aufwändige Schulungen bedienbar sind, sollen Arbeitsschritte optimiert und Workflows verschlankt werden. Zusätzlich sollen durch digitale Dienste Informationen schneller an eine größere Anzahl an Bürgern gelangen, um wichtige Neuigkeiten effizient zu teilen.

.....



MASSNAHME — Digitale Info-Tafeln

Digitale Medien erlauben eine schnellere Weitergabe von Informationen, bestenfalls in Echtzeit, an die Bevölkerung. Neben den bereits im Einsatz befindlichen Gemeindeapps sollen in den Kommunen der ILE Streutalallianz digitale Info-Tafeln eine wichtige Stellung bei der Informationsweitergabe einnehmen.

Platziert an zentralen Orten der Kommunen benötigen diese nur Strom- und Internetanschluss, um Informationen aus den Rathäusern und der ILE sowie beispielsweise Veranstaltungshinweise oder Neuigkeiten aus den örtlichen Vereinen anzuzeigen. Durch **passgenaue Schnittstellen zu Gemeindeapps und den Webseiten der Kommunen** müssen die Daten nur einmal gepflegt werden, um überall angezeigt und aufgerufen werden zu können. **Dies wertet die zentralen Orte auf und sorgt dafür, dass auch Menschen ohne Zugriff auf ein Smartphone oder einen eigenen PC auf aktuelle Informationen aus den Kommunalverwaltungen zugreifen können.** Durch die **Verknüpfung mit touristischen Anbietern** lassen sich auch Synergieeffekte für Touristen herstellen, die nicht zusätzlich Apps herunterladen müssen, um beispielsweise an Informationen zu Veranstaltungen oder Wanderrouten zu gelangen.

Schwerpunktthema

Verwaltung

Zielsetzung

- Niedrigschwellige Informationsweitergabe an Bürgerschaft
- Prozessoptimierung in der Kommune
- Digitalisierung in der Kommune sichtbar machen

Beschreibung der Maßnahme

- Digitale Info-Tafeln an frequentierten Plätzen in den ILE-Kommunen
- Vermittlung von kommunalen und ILE-weiten Informationen, wie Bekanntmachungen und Veranstaltungen
- Miteinbindung von Vereinen und Organisationen
- Zusammenwirken der Informationskanäle (kommunale Websites, Bürgerapps und Info-Tafeln)

Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den Kommunalverwaltungen
- ILE-Management für ILE-Inhalte
- IT-Dienstleister

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: sehr hoch

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zeiteinsparung durch Vermeidung von Doppelpflege
- Kosteneinsparung (Personal, Papier)
- Anzahl der geschaffenen Schnittstellen

Risiken und Herausforderungen

- Informationssicherheit
- Rechtssicherheit

Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitaler Veranstaltungskalender

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

MASSNAHME —
Interkommunale Beschaffungs-
plattform

Beschaffungsprozesse sind für Kommunen zeitaufwändig und erfordern eine umfangreiche Einarbeitung, damit die Mitarbeitenden die strikten Beschaffungsrichtlinien einhalten.

Ein Großteil der beschafften Produkte ist in den Verwaltungen der ILE-Kommunen identisch, weshalb sich eine gemeinsame Beschaffung anbietet. Ausschreibungen müssen so nur einmal durchgeführt werden und durch die höhere Menge der beschafften Artikel ist mit einem nicht unerheblichen Mengenrabatt zu rechnen.

Zum Start der gemeinsamen Beschaffung ist es ratsam, dass sich die Kommunen der ILE Streutalallianz auf eine Produktgruppe festlegen und das Portfolio im Laufe der Zeit organisch wachsen lassen. So können die notwendigen Strukturen geschaffen werden, um auf Dauer finanzielle und zeitliche Ressourcen einzusparen. Die Beschaffung soll auf einer **gemeinsamen digitalen Plattform, die wie ein handelsüblicher Onlineshop gestaltet ist**, basieren und so den Beschaffern in den Verwaltungen einen **schnellen Überblick über Produkte, Preise, Mindestbestellmengen** verschaffen.

Schwerpunktthema

Verwaltung

Zielsetzung

- Administrative Erleichterung der Beschaffung
- Kostenreduzierung

Beschreibung der Maßnahme

- Einführung einer interkommunalen Beschaffungsplattform
- Gemeinsame Absprache bei künftigen Beschaffungen
- Eruierung möglicher Produkte wie Soft-/Hardware in VG's, aber auch in anderen kommunalen Bereichen, z. B. Feuerwehren, Bauhöfe
- Niedrigschwellige und intuitive Bedienbarkeit

Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den VGen
- Geschäftsleiter der VGen

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: mittelfristig (ab 2027)
- Priorität: hoch

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl der gemeinsam beschafften Produkte
- Ressourceneinsparung (insbesondere finanziell)

Risiken und Herausforderungen

- Akzeptanz bei den Mitarbeitenden

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen

3. SCHWERPUNKTTHEMA

TOURISMUS



AUSGANGSLAGE

Die Ausgangslage im Bereich Tourismus in der ILE Streutalallianz zeigt ein vielschichtiges Bild. Positiv hervorzuheben sind die vorhandenen Subnetzwerke wie die Rhöner 5. Die Region verfügt über eine Vielfalt an kulturellen und naturlandschaftlichen Angeboten, darunter Traditionen, Mundart, Theater, Vereine, Musik und Weidewirtschaft. Die Genusssorte im Landkreis bieten zudem kulinarische Anreize. Insgesamt präsentiert sich die ILE-Region mit einem **Dreiklang aus Natur, Kultur und Kulinarik**.

Die Herausforderungen im Tourismus der ILE Streutalallianz umfassen eine derzeit noch ausbaufähige Kooperationsbereitschaft der Vermieter und das oft isolierte Agieren großer Anbieter. Erschwerend wirken strukturelle Hürden durch Ländergrenzen (Hessen, Bayern, Thüringen) und eine zu optimierende Ausschilderung und Vernetzung der Wanderwege. Hinzu kommen Ressourcenmängel wie Personalmangel und eine hohe Kostenstruktur. Die geringere Strahlkraft im Vergleich zu bspw. urbaneren Destinationen und die ungenügende Integration einzelner touristischer Leistungsträger stellen weitere Probleme dar. Daher besteht die zentrale Aufgabe darin, trotz dieser Schwierigkeiten gemeinsame Leitlinien zu finden und die touristischen Potenziale der ILE-Region insgesamt noch besser zu vermarkten.

ZIELE UND BEDARFE

Die Ziele und Bedarfe im Tourismus sollen ergänzend wirken und keine Konkurrenz zu bestehenden Tourismusorganisationen wie den Rhöner 5, der Rhön GmbH oder dem Biosphärenreservat darstellen. Ein wichtiges Ziel ist dabei die **Steigerung der Touristenfreundlichkeit der Wanderwege**, idealerweise durch eine positive Einflussnahme auf den Naturpark. Weiterhin soll die großregionale Zusammenarbeit gestärkt werden. Ein Bedarf besteht darin, die Einnahmesituation von Museen und ähnlichen Einrichtungen zu verbessern. Denkbar wäre eine Anhebung der Eintrittspreise, jedoch sollte dies mit einer guten Kommunikation des Wertes des Angebots einhergehen. Zudem gilt es, das Angebot der Genusssorte besser zu vermarkten, insbesondere innerhalb von Franken und Bayern, wobei Osthessen als Vorbild für eine gelungene Pressearbeit dienen kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **Leerstandbelegung in Bezug auf Pensionen, Ferienwohnungen und Gaststätten**, sowie die Gewinnung von Gastronomen für die Region. Zudem soll die Investorengewinnung gefördert werden, um die touristische Infrastruktur der ILE-Region weiterzuentwickeln.

MASSNAHME —
Digitales Gastgeber-/Gastro-
verzeichnis

Die Maßnahme „Digitales Gastgeber-/Gastroverzeichnis“ zielt darauf ab, die Leistungsträger des Hotel- und Gastronomiegewerbes in der ILE-Region digital sichtbar zu machen und dadurch die Attraktivität der Region für Touristen und Einheimische gleichermaßen zu steigern.

Hierfür soll ein **interkommunales, digitales Verzeichnis** möglichst aller touristischen und gastronomischen Leistungsträger erstellt werden. Relevante Informationen wie Adressen, Öffnungszeiten und Ruhetage sollen eingebunden und in die Webseiten der ILE-Gemeinden, die ILE-Webseite, die Bürger-Apps sowie die digitalen Info-Tafeln integriert werden.

Als Inspiration können Erfolgsbeispiele und -regionen herangezogen werden, wie beispielsweise die Thüringer Wald Card. Durch die Umsetzung dieser Maßnahme soll ein **zentrales, digitales Informationssystem** geschaffen werden, das sowohl Touristen als auch Einheimischen einen umfassenden Überblick über das vielfältige gastronomische Angebot der Region bietet. Dies trägt zur Stärkung des Tourismus in der ILE-Region bei.

Schwerpunktthema

Tourismus

Zielsetzung

- Leistungsträger des Hotel- und Gastronomiegewerbes sichtbar machen
- Attraktivität der ILE-Region für Touristen und Einheimische steigern

Beschreibung der Maßnahme

- Interkommunales Verzeichnis möglichst aller touristischen und gastronomischen Leistungsträger
- Einbindung relevanter Informationen wie Adressen, Öffnungszeiten, Ruhetage
- Integration in die Websites der ILE-Gemeinden, der ILE-Website, der Bürgerapps sowie den digitalen Info-Tafeln
- Erfolgsbeispiele /-regionen finden! (Bsp.: Thüringer Wald Card)

Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den Tourismusinformationen der ILE-Kommunen
- Touristische und gastronomische Leistungsträger
- Tourismusverbände wie z. B. Rhöner 5

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: mittelfristig (ab 2027)
- Priorität: niedrig

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zugriffszahlen auf die Websites
- Zufriedenheit der touristischen und gastronomischen Leistungsträger
- Zufriedenheit der Nutzenden

Risiken und Herausforderungen

- Pflege der Daten
- Aktualität der Daten: z. B. spontane Abweichung von Öffnungszeiten/Ruhetagen
- Mangelnde Beteiligung der Akteure

Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren
- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

MASSNAHME — Tourismusmarketing

Ziel der Maßnahme „Tourismusmarketing“ ist es, die Personalgewinnung für Gastronomie und Hotelgewerbe innerhalb der Region zu fördern, die Sichtbarkeit der ILE-Region als Urlaubs- und Arbeitsregion zu erhöhen und die Attraktivität der Region insgesamt zu steigern.

Um diese Ziele zu erreichen, soll ein **interkommunales Tourismusmarketing durch analoge und digitale Werbemaßnahmen** erfolgen. Dabei sollen die Vorteile der Region, wie z. B. günstiger Wohnraum und Lebenshaltungskosten, die hausärztliche Versorgungssituation und die zentrale Lage, herausgestellt werden. Eine Präsenz auf Messen soll die Sichtbarkeit der Region zusätzlich erhöhen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahme soll die ILE-Region als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort positioniert werden, was zur **Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Verbesserung der Lebensqualität** innerhalb der ILE-Region beiträgt.

Schwerpunktthema

Tourismus

Zielsetzung

- Personalgewinnung für Gastronomie und Hotelgewerbe
- Erhöhung der Sichtbarkeit der ILE-Region als Urlaubs- und Arbeitsregion
- Steigerung der Attraktivität der ILE-Region

Beschreibung der Maßnahme

- Interkommunales Tourismusmarketing in Ballungsräumen durch analoge und digitale Werbemaßnahmen
- Herausstellung der Vorteile der Region wie z. B. günstiger Wohnraum und Lebenshaltungskosten, hausärztliche Versorgungssituation und zentrale Lage
- Präsenz auf Messen, um Sichtbarkeit zu erhöhen

Mögliche beteiligte Akteure

- Touristinfos in den ILE-Gemeinden
- Kommunikationsberatung
- Tourismusverbände, wie Rhön GmbH

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: langfristig (ab 2029)
- Priorität: niedrig

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl wiederbelebter gastronomischer und touristischer Betriebe
- Personalstanderhebung

Risiken und Herausforderungen

- Zersplitterung der Region (bayerische, hessische und thüringische Rhön → Subregionen)
- Im Vergleich zu anderen Destinationen strukturell nicht konkurrenzfähig

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren

4. SCHWERPUNKTTHEMA

INNENENTWICKLUNG



AUSGANGSLAGE

Wie in vielen ländlichen Regionen Bayerns stellt der bereits vorhandene oder drohende Leerstand in einigen Ortschaften in der ILE Streutalallianz eine zentrale Herausforderung dar. Um **attraktive und lebendige Ortskerne** haben sich die Kommunen der ILE Streutalallianz den **flächen- und ressourcensparenden Umgang mit Grund und Boden** auf die Fahnen geschrieben.

Aus diesem Grund stellen die Kommunen der ILE Streutalallianz bereits Architektengutscheine bereit, um potenziellen Bauherren durch Beratungsgespräche fachlich zu unterstützen. **So können Leerstände den gegenwärtigen Anforderungen entsprechend umgebaut, saniert und als neuer Wohn- und Arbeitsraum genutzt werden.** Ebenso sollen brach liegende Flächen in den innerörtlichen Lagen revitalisiert und für die Bebauung gewonnen werden. Darüber hinaus werden verschiedene **kommunale Förderprogramme** sowohl für private als auch für gewerbliche Bauherren angeboten.

ZIELE UND BEDARFE

Die Kommunen der ILE Streutalallianz haben sich zum Ziel gesetzt **lebendige Ortszentren** zu erhalten, alte Bausubstanz zu bewahren, Flächen zu sparen und somit Ressourcen zu schonen. Das Thema Innenentwicklung betrifft jedoch nicht nur die Kommunen, sondern auch private Bauherren und Eigentümer.

Da viele Interessierte und Betroffene oftmals nicht wissen, wie sie Objekte sanieren und modernisieren können und welche Fördermöglichkeiten vorhanden sind, wollen die Kommunen verstärkt aufklären und sensibilisieren. Zudem sollen die in der ILE-Region befindlichen **Leerstände, Baulücken und Gewerbebrachen digital erfasst** und präsentiert werden.

.....



MASSNAHME — Wohnen im Streutal

Die Kommunen der ILE Streutalallianz denken Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung zusammen und wollen aus diesem Grund ein ILE-weites Innenentwicklungsportal ins Leben rufen.

Ziel des Portals ist es nicht nur Leerstände wiederzubeleben, sondern auch frühzeitig einzugreifen und Immobilien vor einem möglichen Leerstand zu bewahren. Auf dem Portal sollen alle **relevanten Informationen wie Kaufpreis, Lage, Grund-, Wohn- bzw. Gewerbefläche sowie Kontaktdaten** veröffentlicht werden. Ebenso sollen verfügbare Freiflächen in den Ortszentren für die Bebauung oder gewerbliche Nutzung beworben werden. Weiterer zentraler Bestandteil des Portals soll die **Darstellung von erfolgreichen Sanierungs- und Renovierungsprojekten** sein, die in der Region bereits umgesetzt wurden.

Mittels eines Förderwegweisers sollen den Nutzern zudem alle relevanten **Informationen zu Architektengutscheinen, Beratungsleistungen sowie Förderprogrammen** bereitgestellt werden. Da bereits ein Innenentwicklungs-Immobilienportal des Landkreises Rhön-Grabfeld existiert, können hier mögliche Synergieeffekte eruiert werden.

Schwerpunktthema

Innenentwicklung

Zielsetzung

- Revitalisierung der Orte durch Verringerung bestehender oder potenzieller Leerstände sowie verfügbaren Freiflächen
- Abwanderung verhindern und Zuzug erleichtern
- Attraktivität ILE-Region als Wohnraum steigern

Beschreibung der Maßnahme

- Veröffentlichung einer Übersicht verfügbarer Wohn- und Geschäftsgebäude sowie Freiflächen inklusiver aller notwendigen Informationen wie z. B. Kaufpreis, Lage, Kontaktdaten, etc.
- Visualisierung durch Bilder und Videos sowie geobasiert auf Karten, z. B. Bayernatlas
- Darstellung von Best-Practice-Beispielen sanierter Projekte sowie der „Gesichter“ und ihrer Geschichten
- Bereitstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie Architekturbüros
- Verknüpfung mit vorhandenen Portalen und Websites
→ Ausgangspunkt: Websites der ILE-Gemeinden

Mögliche beteiligte Akteure

- Bauämter der Kommunalverwaltungen
- ILE-Management
- Architekten
- „Best Practicer“ → Faktor Mensch

Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: langfristig (ab 2029)
- Priorität: hoch

Erfolgskriterien und Messgrößen

- Vermeidung von Leerständen
- Minimierung der Leerstände
- Anzahl der Best-Practice-Beispiele

Risiken und Herausforderungen

- Pflege und Organisationsaufwand
- Aktualität der Daten

Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Innenorte als attraktive Zentren gestalten
- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden



Basis und Wegweiser im digitalen Wandel



04 FAHRPLAN

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden in einem partizipativen Prozess zukunftsweisende und erfolgsversprechende Maßnahmen für die ILE Streutalallianz entwickelt. Basierend auf der Priorisierung der im Strategieentwicklungsprozess beteiligten Akteure, deren Bewertung mittels des Scoring-Modells sowie der Einordnung in eine Aufwand-Nutzen-Matrix (siehe S. 28), wurden diese Maßnahmen in einen Fahrplan integriert (siehe S. 26/27), der als kompakte Übersicht aller Maßnahmen dienen soll.

Dieser Fahrplan ist als „Roadmap“ für die zukünftige Umsetzung der Maßnahmen im Zuge der digitalen Transformation zu verstehen.

Der vorliegende Fahrplan dient als grober Rahmen für die Auswahl und Implementierung von Umsetzungsmaßnahmen. Dafür wurden die Maßnahmen nach ihrem Umsetzungsbeginn geordnet und zeigen eine geschätzte Umsetzungsdauer bis zur vollständigen Implementierung an.

Das Projektteam des TCG hat in enger Abstimmung mit der Projektsteuergruppe der ILE Streutalallianz zwischen kurzfristigen Umsetzungsbeginn (ab 2025), mittelfristigen (ab 2027) und langfristigen Maßnahmen (ab 2029) unterschieden. Diese Zeiträume sind als Empfehlung zu verstehen, da sie von der Verfügbarkeit geeigneter Förderprogramme und ausreichender Haushaltsmittel abhängen können. Zusätzlich zur finanziellen Planung ist darauf zu achten, dass bei der Umsetzung der Maßnahmen die Verwaltungen sowie das Projektmanagement der ILE nicht übermäßig belastet werden. Deshalb muss eine ausgewogene Gewichtung und Verteilung der Maßnahmen sichergestellt werden, damit alle Maßnahmen maximale Ressourcen und damit hohe Erfolgsaussichten erhalten.

Mit der ILE-internen Kommunikationsplattform plant die ILE Streutalallianz, eine Maßnahme frühzeitig ab 2025 umzusetzen, wobei im Vorfeld eine vorgelagerte Bedarfsanalyse wesentlich ist, um beispielsweise die erforderlichen Funktionen abzufragen. Besonders zu Beginn der Umsetzungsphase sind „Quick Wins“ von hoher Bedeutung, die sich mit relativ geringem Aufwand umsetzen lassen und schnell sichtbare Ergebnisse für die Bevölkerung liefern. Als **Quick Wins** im Rahmen einer eines frühzeitigen Umsetzungsbeginns sind ebenso **digitale Info-Tafeln** an hochfrequentierten Standorten und ein stets aktueller, beworbener **digitaler Veranstaltungskalender** zur Integration in

Planung. Diese **Quick Wins** sind synergetisch zu betrachten, da die Informationen des digitalen Veranstaltungskalenders perspektivisch automatisch in die Informationskanäle der ILE Streutalallianz ausgespielt werden sollen, etwa in die **digitalen Info-Tafeln**.

Der mittelfristige Umsetzungsstart ab 2027 beinhaltet u.a. die Einführung eines **digitalen Gastgeber-/ Gastverzeichnisses**, für dessen Erstellung zunächst die Sammlung aller relevanten Gastronomiedaten sowie Erfolgsbeispielen und -regionen erforderlich ist. Zudem ist eine **interkommunale Beschaffungsplattform** mittelfristig in Planung, wobei zunächst eine umfassende Datenerhebung und -pflege sowie die Standardisierung von Prozessen wesentlich ist, um die Schaffung der dafür notwendigen Strukturen zu gewährleisten.

Mit der Umsetzung der Maßnahme „**Tourismusmarketing**“, für die im Vorfeld wesentliche Vorarbeiten geleistet werden müssen, soll langfristig ab 2029 begonnen werden. Zu den Vorarbeiten zählen beispielhaft die Sammlung und Aufbereitung aller Inhalte für analoge und digitale Werbemaßnahmen.

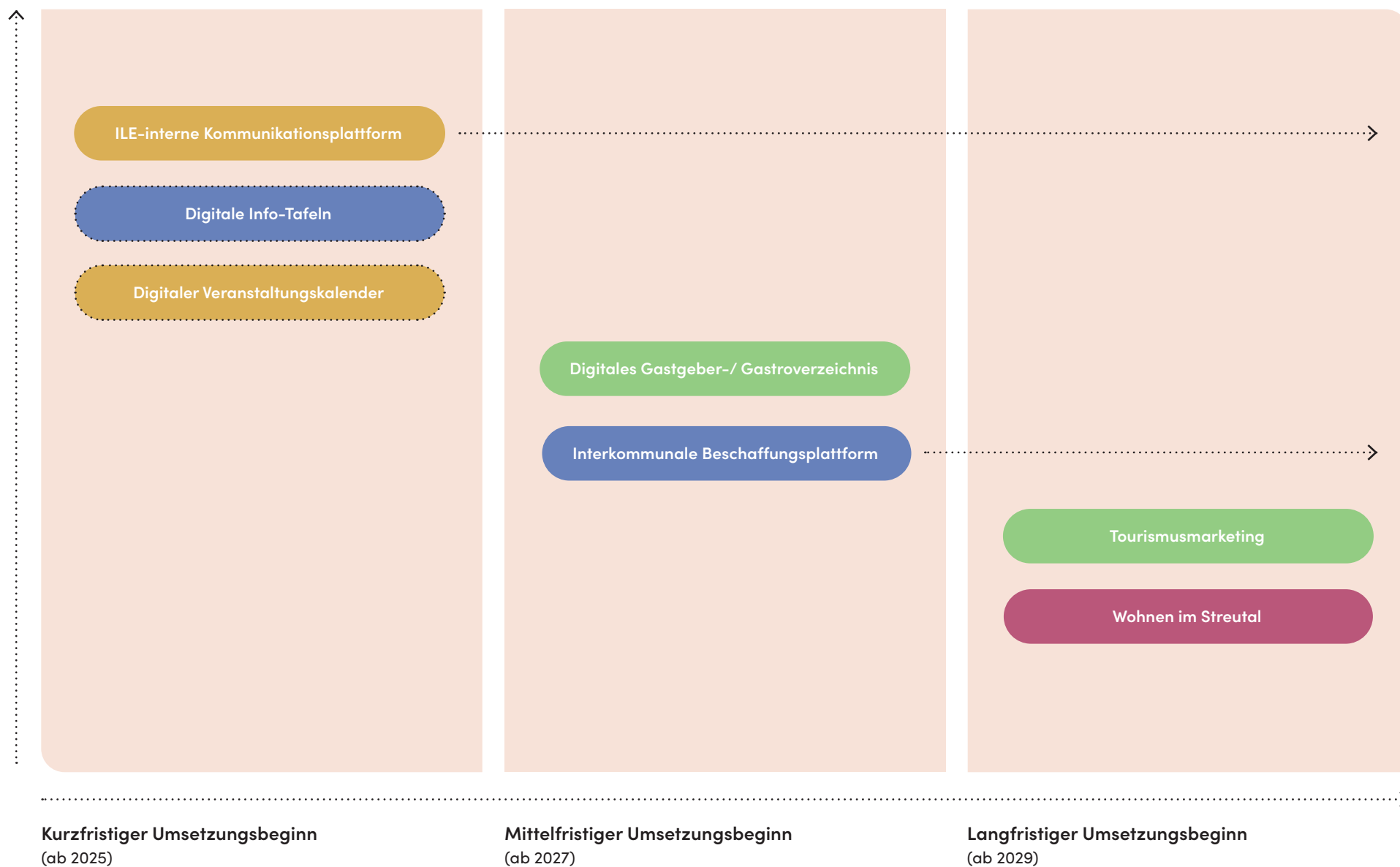
Die Maßnahme „**Wohnen im Streutal**“ erfordert langwierige Vorbereitungsarbeiten sowie detaillierte Untersuchungen und soll daher langfristig umgesetzt werden. Hierbei soll im ersten Schritt eine umfassende Analyse der Zielgruppen und die Schaffung von Anreizen für die Innenentwicklung erfolgen. Darüber hinaus ist die Erstellung einer Übersicht über alle verfügbaren Wohn- und Geschäftsgebäude sowie Freiflächen inklusiver aller notwendigen Informationen notwendig. Zudem ist eine Sammlung von Informationen zu Fördermöglichkeiten im Rahmen dieser langfristigen Maßnahme wesentlich. Anhand dieser Vorarbeiten soll perspektivisch eine nachhaltige Revitalisierung der Orte der ILE Streutalallianz erreicht werden.

Aufgrund der dynamischen und teils rasanten technischen Entwicklung ist dieser Fahrplan als Empfehlung zu verstehen.

Sollten in den Kommunen der ILE Streutalallianz dringende Handlungsbedarfe entstehen, können die Maßnahmen angepasst oder verschoben werden. Sollte eine Maßnahme durch anderweitige Lösungen bereits vor Umsetzungsbeginn obsolet werden, ist eine Umsetzung selbstverständlich nicht mehr nötig.

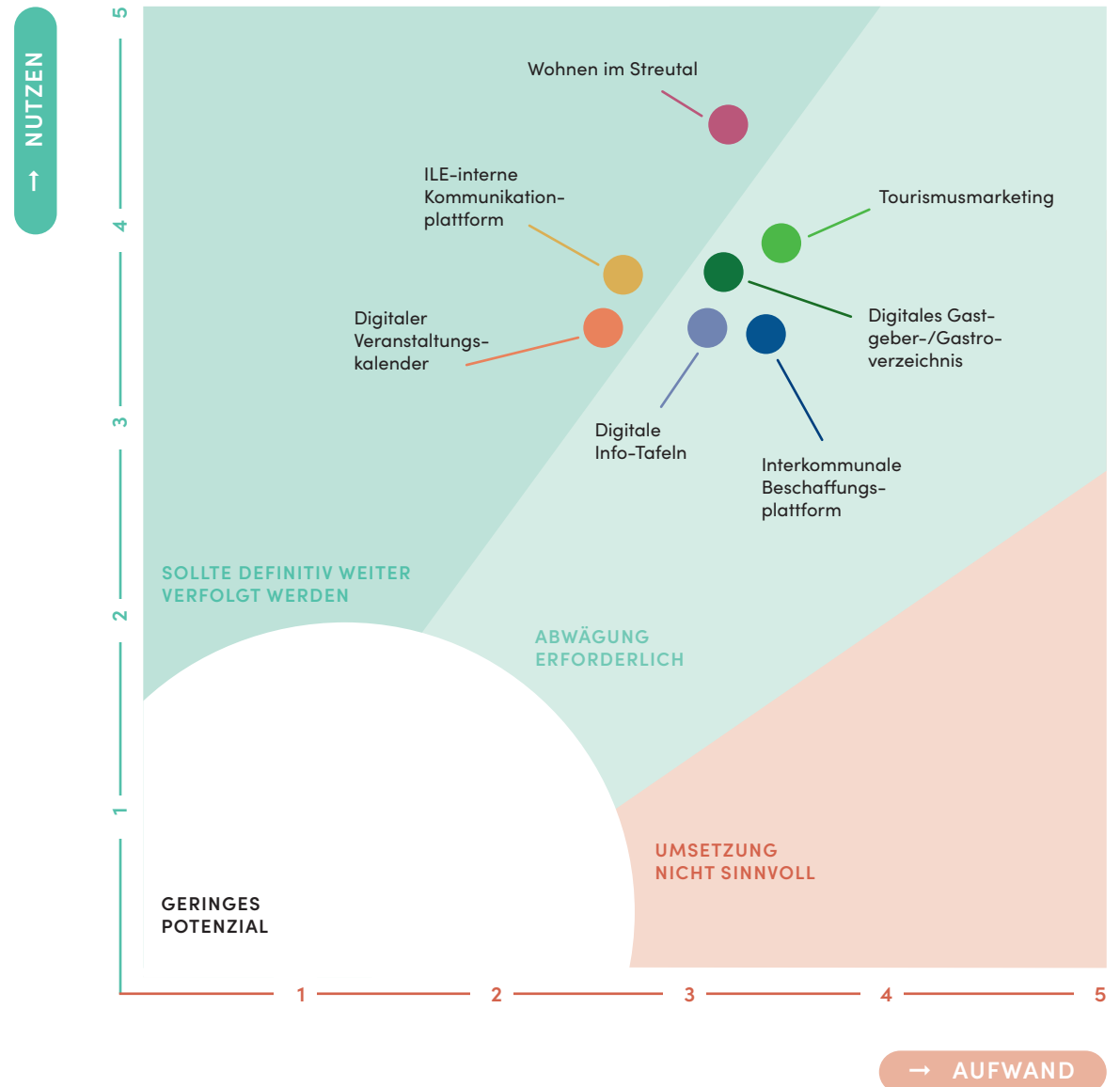
Gerade zu Beginn empfiehlt es sich Maßnahmen anzugehen, die sich mit geringem Aufwand umsetzen lassen und schnell sichtbare Ergebnisse für die Bevölkerung liefern. ”

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe & Ehrenamt) 
 Verwaltung 
 Tourismus 
 Innenentwicklung 
 Schnell umsetzbare Maßnahme (Quick Win) 



05 AUFWAND-NUTZEN MATRIX

Maßnahme	Score Aufwand	Score Nutzen
ILE-interne Kommunikation-plattform	2,7	3,7
Digitaler Veranstaltungs-kalender	2,6	3,4
Digitale Info-Tafeln	3,1	3,5
Interkommunale Beschaffungs-plattform	3,3	3,6
Digitales Gastgeber-/Gastroverzeichnis	3,1	3,7
Tourismusmarketing	3,5	3,9
Wohnen im Streutal	3,1	4,3



Herausgeber

Streitalallianz e. V.
Hauptstraße 4
97638 Mellrichstadt

Konzeption und Redaktion

Projektteam Smarte ILE
Technologie Campus Grafenau
der Technischen Hochschule Deggendorf
Hauptstraße 3, 94481 Grafenau

Corporate Design

Technologie Campus Grafenau

Fotocredits

© Adobe Stock
(stock.adobe.com, lizenziert von
Technologie Campus Grafenau);
© ILE Streitalallianz

Stand: Mai 2025

Im Auftrag der
Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung
Bereich Zentrale Aufgaben
Infanteriestr. 1, 80797 München

Das Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“
wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) gefördert.

Die ersten Schritte der ILE Streutalallianz in eine digitale Zukunft sind getan, doch der Weg endet hier nicht. Wahrer Fortschritt entsteht durch kontinuierliches Miteinander und konstruktive Zusammenarbeit. Die Zukunft gehört denen, die gemeinsam voranschreiten, innovative Ideen verwirklichen und ein starkes Netzwerk bilden.

Deshalb begreifen wir die digitale Transformation als Chance, durch gemeinsames Handeln eine l(i)ebenswerte und zukunfts-fähige Heimat in der ILE Streutalallianz zu gestalten.



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

